

sich von ihm in aller Sicherheit nach ihrer Heimat bringen.

Dort mußte sie den Selbstmord vorschützen, um Robert los zu werden. Ihr Geliebter hatte sie auf der Reise begleitet, und wie ich aus Andeutungen dieser pikanten Frau schließen durfte, hatte er ihr das ersetzt, was versäumt zu haben mein armer Freund später so sehr betrauert hatte. Sie gestand mir, niemals von der Seekrankheit gequält worden zu sein. Bill habe die Kajüte neben der ihren innegehabt. Na, das übrige kann ich mir vorstellen.

Mit dem Gelde, das sie dem überreichen ungarischen Industrieritter abgenommen hatte, gründete sie sich hier drüben eine Existenz. Bill war der jüngere der beiden Herren, die mit ihr gestern im Künstlerkeller zu Greenwich-village gesessen hatten. Ihnen gehörte ein kleines Theater an der Bowery, das reichen Gewinn abwarf. Sie besaßen auch ein Landhaus in South Beach und ein Gut in Florida. Gar nicht zu reden von einem Jungen und einem Mädchel, die Helen-Nelly begeistert schilderte.

Was sollte ich tun? Sollte ich dieser seltsam tüchtigen, in ihrer Art bewundernswerten Frau von Recht und Gesetz erzählen? Oder sollte ich gute Miene zum bösen Spiel machen?

Ich tat das letztere. Ich lachte. Ich mußte

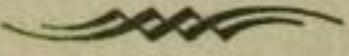
lachen, weil ich daran dachte, wie ein Weib einen Mann hinters Licht zu führen vermag. Oh, Robert Harmsen, wenn du das geahnt hättest!

Als sie mich dann in der Nähe meines Hotels absetzte, reichte sie mir die Hand, die ich an meine Lippen führte. Da tauchte eine Frage in mir auf, der ich Ausdruck verlieh. „Sagen Sie, Miß Nelly, was bedeutete das Spiel, das Sie damals mit mir trieben? Sie werden sich doch daran erinnern, ich meine Ihr Verhalten auf der Fahrt vom Cottageviertel ins Hotel.“

Sie lachte leise auf. „Das fragen Sie? Aber warten Sie... Sie kennen doch meine Adresse. Kommen Sie morgen zum Tee zu uns, ich werde Sie meinem Manne als einen Bekannten aus Budapest vorstellen. Und dann erhalten Sie die Antwort.“

Ich küßte ihre Hand, stieg aus und sah den rassigen Wagen zwischen anderem Fuhrwerk verschwinden. Dann dachte ich erst über die letzten Worte nach, die ich von ihr gehört hatte.

Zu meiner Ehre sei's versichert: ich ging nicht zu ihrem Tee. Und so weiß ich heute noch nicht, ob es dieses sonderbare Doppelwesen damals ernst mit mir gemeint hat oder nicht. Aber gut so, man soll nicht alles wissen.



## APHORISMEN

VON HELGA HENNIG

Die Tragik liegt nicht darin, daß unsere Wünsche unerfüllt bleiben, sondern darin, daß sie sich erfüllen, wenn uns an ihnen nichts mehr liegt.

\*

Je leichter eine Frau zu behandeln ist, desto schwerer ist sie zu kurieren.

\*

Der Mann lacht, wenn er etwas erreicht hat. Die Frau lächelt, wenn sie etwas erreichen will.

\*

Der Mann versteht viel, nur nicht, daß eine Frau begreift, was ihm unverständlich ist.

\*

Wenn ein Mann behauptet, ihm widerstehe keine Frau, so beweist dies nur, daß er bisher noch keiner widerstanden hat.

\*

Jede Frau hält die Untreue des Mannes für wahrscheinlich, kein Mann glaubt, daß eine Frau ihm untreu sein könnte.

\*

Der Mann will etwas sehen in der Welt, die Frau gesehen werden.

\*

\*

\*